

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 21 (2008)
Heft: 12

Rubrik: Sammeln und zeigen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gebäuden autofrei sind, aber über eine zentrale Parkgarage verfügen, werden hier keine Parkplätze gebaut. Die Bauherrschaft, die Aktiengesellschaft npg, konnte in einem Vertrag mit der Stadt erreichen, dass keine Ersatzabgaben geleistet werden müssen. Im Gegenzug wird von den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern ein schriftlicher Autoverzicht verlangt – als integraler Teil des Mietvertrags. Wird dieser Verzicht nicht eingehalten, droht die Kündigung. Nur Spezialfälle sind gesondert geregelt, etwa wenn jemand aus beruflichen oder aus gesundheitlichen Gründen auf den regelmässigen Autogebrauch angewiesen ist. Dann muss sie oder er allerdings innerhalb eines Perimeters von 300 Metern um die Siedlung herum einen bewilligten Privatparkplatz oder Garagenplatz nachweisen. Die erste Etappe mit 21 Wohnungen der Siedlung Burgunder wird vom Architekturbüro Bürgi Schärer, Raaf-laub in Bern nach dem Minergie-P-Label und den Prinzipien der 2000 Watt-Gesellschaft gebaut.

› www.npg-ag.ch

RHONEKORREKTION: MEHR ÖKOLOGIE! Bis 2030 soll mit einer Milliarde Franken die Hochwassersicherheit an der Rhone im Wallis verbessert werden. Bei einem Jahrhunderthochwasser seien bis zu 11 000 Hektar Siedlungs- und Kulturland von massiven Überschwemmungen bedroht. Uneins sind sich Regierung und Umweltverbände über die Massnahmen: Der Kanton will zuerst die technischen Verbauungen realisieren und erst in einem zweiten Schritt ökologische Verbesserungen. Dagegen wehren sich WWF, Pro Natura, Stiftung Landschaftsschutz Schweiz und der Verkehrsclub Schweiz. Sie fordern, dass zusätzlich zu jeder harten Verbauung mindestens eine grosse Aufweitung gebaut wird.

ARMATUREN NACH LAUFENTAL Waschbecken und andere Sanitärkeramik werden schon seit Jahrzehnten im Laufental produziert. Nun will der spanische Familienkonzern und Weltmarktführer Roca (20 000 Beschäftigte, 2,5 Milliarden Franken Umsatz), der 1999 die Keramik Laufen schluckte, im Laufental auch Armaturen herstellen: Die Fabrik der Similor Kugler, die ebenfalls zu Roca gehört, soll von Carouge hierher verlegt

werden. Mit dem Erlös aus dem Landverkauf in Genf kann Roca den Neubau finanzieren. Bitter ist die Verlagerung für die über 200 Beschäftigten, von denen wohl die wenigsten an den neuen Standort mitziehen werden. Similor Kugler hat 2003 die Arwa in Wallisellen übernommen und ist bei den Sanitäramaturen mit einem Anteil von über vierzig Prozent Schweizer Marktführerin. Auch die Fabrik in Wallisellen (50 Beschäftigte) wird Ende 2009 geschlossen.

JOURNALISMUS LERNEN Seit September kann man an der Zürcher Hochschule der Künste Design-, Kunst- und Architekturjournalismus studieren. Das Fach heisst «Publizieren & Vermitteln» und endet mit einem Master of Arts in Art Education (MAE). Gelehrt wird Schreiben, Reden, Redigieren und theoretisches Wissen. Mit von der Partie sind auch Redaktion und Verlag von Hochparterre. Wer also Journalistin werden will, melde sich an. Anmeldung nächster Studiengang: bis 27.2.09. > <http://mae.zhdk.ch>.

★ DER BUND ZEICHNET AUS Der Architekt und Hochschullehrer Arthur Rüegg bekommt zusammen mit der Künstlerin Manon, dem Musiker und Komponisten Mario Pagliarani und der Edition Fink den «Prix Meret Oppenheim 2008» verliehen. Mit Rüegg wird ein «unermüdlicher Forscher und Archäologe der Moderne» für seine jahrzehntelangen Efforts belohnt, wie der Medienmitteilung des BAK zu entnehmen ist. Besonders hervorgehoben wird seine Lehrtätigkeit an der ETH Zürich von 1991 bis 2007 und seine unermüdliche publizistische Präsenz. Mit dem eidgenössischen «Grand Prix Design» wurden dieses Jahr Gestalterinnen und Gestalter geehrt, die auf nationaler und internationaler Ebene massgeblich zum Ruf des Schweizer Designs beitragen. Dieses Jahr sind dies: Albert Kriemler für Kollektionen und Positionierung seiner Modefirma Akris; der Fotograf Walter Pfeiffer als stilbildender Grenzgänger zwischen der angewandten und der freien Fotografie; Barbara Holzer und Tristan Kobler für ihre herausragende Leistung als Ausstellungsarchitekten sowie Alain Kupper alias Rockmaster K, ein Mehrfachtalent als Grafiker, als Fotograf, als Musiker und als Künstler. >>

Sammeln und zeigen **DIE UNFREIWILLIGE KOMIK DES STRENGEN RASTERS**

Jedes Jahr zeichnet der Bund Gestalter aus, die noch nicht vierzig Jahre alt sind. 19 Projekte von 22 Designern sind es dieses Jahr, die im Museum Bellerive gezeigt werden. Für sie alle musste Alain Rappaport einen Auftritt planen. Die Villa, die Erhard Gull 1931 an das Zürcher Seeufer setzte, macht es schwer, alle Exponate gleichwertig zu präsentieren. Hohe Räume im Erdgeschoss, eine Treppenhalle und intime Boudoirs legen eine Gewichtung nahe. Wie reagiert der Architekt und Bühnenbildner darauf? Enzyklopädisch à la Diderot und d'Alembert. Er übernimmt so den Trick, mit dem die Grafiker Valeria Bonin, Diego Bontognali und Esther Rieser das Material für den Katalog in den Griff bekamen, indem sie von A bis Z die Designer, ihre Projekte und ein Lexikon der «Künste, (Meta-)Physik, Tiere, Alltag» auflisten. Entsprechend gruppierte Alain Rappaport die Projekte nach Gattungen wie Mode und Grafik im Erdgeschoss, oben folgen Design, Bühnenbild und Schmuck. Doch das allein genügte ihm nicht, um die Idee der Enzyklopädie in den Raum zu übertragen. Er legte einen Raster, gab eine strikte Wegführung vor. So folgen wir dem diderotischen Baum des Wissens, der vom Allgemeinen ins Besondere führt. Wie provisorisch diese Sicht der Welt ist, zeigt sich in der Materialisierung und darin, dass sie mit der (gebauten) Realität kollidiert: Da schiessen Holzkulissen quer durch Zimmerwände, schneiden komische Raumpickel aus, ziehen sich im Hof durch den Staketenzaun. In der Inszenierung liegt ein feinsinniger Kommentar zum Wettbewerb: Der Versuch, aus der Fülle der Eingaben eine letztgültige Auswahl zu treffen, ist zum Scheitern verurteilt. Wenn auch auf hohem Niveau. ME

Eidgenössische Förderpreise für Design 2008, Museum Bellerive, Zürich, bis 1.2.09 > www.museum-bellerive.ch



Mehr als eine Firma.

Halter Entwicklungen, Halter Generalunternehmung, Halter Immobilien, Halter Bauservice.

halter

www.halter-unternehmungen.ch